



Jürgen Fischar, Verkaufsleiter der Fripa Papierfabrik, präsentierte auf der CMS unter anderem einen Tissue-Toilettenpapier-Prototypen mit Grasfaseranteil.

Weiterverarbeitung auf industriellen Papiermaschinen. Die Intension des Unternehmens liegt dabei in der schonenden Nutzung von Umweltressourcen und der Schaffung eines nachhaltigen Verbrauchsgutes. Denn Gras ist im Gegensatz zu Holz ein schnell nachwachsender Rohstoff, dessen Einsatz bei Verbrauchsgütern unter ökologischen Gesichtspunkten verschiedene Vorteile bietet, wie beispielsweise eine Reduzierung an Kohlenstoffdioxid-Emissionen während des Herstellungsprozesses. Heute habe man bei Fripa einen Entwicklungsstand erreicht, bei dem die Produktionsmöglichkeiten einen positiven Ausblick auf die zu erwartende Qualität und Funktionalität des neuen Tissue-Hygienepapiers bieten.

**Fugenial:** Die Firma Fugenial präsentierte auf der CMS ihre patentierte Fugenbürste Fuginator, die jetzt neu aus einem erdölfreien Materialrohstoff hergestellt wird. Der Griff der Bürste ist aus 100 Prozent Recyclat gefertigt. Das Regranulat für den Griff besteht aus HDPE-Abfällen, die aus Industrie, Gewerbe sowie aus dem Gelben Sack kommen. Das Borstenmaterial wiederum besteht aus Schnittresten, die beim Ablängen entstehen und in den Produktionsprozess zurückgeführt werden. Mit der



Geschäftsführer André Waldenburger mit der patentierten Fugenbürste Fuginator, die nun neu aus recycelten Rohstoffen hergestellt wird.

Recycling-Universalbürste können nach Unternehmensangaben Zementfugen sowie Silikonfugen an Wand und Boden effizient und hygienisch gereinigt werden, ohne dabei Fugen und Fliesen zu beschädigen. Den produzierten Müll effizient zu nutzen, die eigenen Produkte in den Recyclingkreislauf einzugliedern, ist das erklärte Ziel von Fugenial. Damit sollen „100 Prozent made in Germany“ auch zukünftig garantiert werden. Ob mit dem ergonomischen Griff, im Stehen mit dem werkzeuglosen Schraubadapter oder an schwierigen Stellen durch die Borsten an der Stirnseite – der Fuginator reinigt laut Hersteller auch mit Recyclat effektiv und effizient.

**Greenbird:** Die Idee hinter der Firma Greenbird aus Österreich ist die Integration modernster „Smart Building Technology“ in Facilityprozesse. Die webbasierenden Softwarelösungen führen einzelne, singuläre, digitale Lösungen in einer Plattform zusammen. Die Building-Solutions-Lösung Greenbird verbindet viele Prozesse in eine Arbeitswelt – sowohl fremde wie auch von Green-



Greenbird-Geschäftsführer Harald Peterka demonstrierte am Kenter-Stand die Funktionsweise der Building-Solutions-Plattform und deren Module wie Cleanbird und Toolbird.

bird entwickelte digitale Prozesslösungen. Doppelte Dateneingaben (und -haltung) werden damit verhindert und übergreifendes Reporting und Auswerten sind möglich. Greenbird wird als offene Lösungsplattform betrieben. Damit ist sichergestellt, dass auch zukünftige Module leicht einzubinden sind. Jede Lösung kann einzeln wie auch in Kombination verwendet werden. Greenbird verbindet I.o.T. (Internet of Things) mit flexiblen digitalen Prozesslösungen für den infrastrukturellen Gebäudebetrieb.

Cleanbird, ein neu entwickeltes Produkt, mit dem der gesamte Prozess der Gebäudereinigung digitalisiert ist, sorgt für Reinigung on demand. Mithilfe von Sensoren erfasst Cleanbird die Nutzungsintensität von Büroflächen und erstellt automatisch tägliche Einsatzpläne für Reinigungskräfte. Somit werden nur Flächen gereinigt, welche auch tatsächlich genutzt (verschmutzt) wurden. Die Vorteile mit Cleanbird sind Leistungstransparenz, eine Kostenoptimierung von laut Hersteller bis zu 35 Prozent und kostenlose Messwerte.

Das neue Produkt Toolbird wurde erstmalig auf der CMS vorgestellt. Es ist ein offenes, digitales Gerätemanagement – Lauf-